

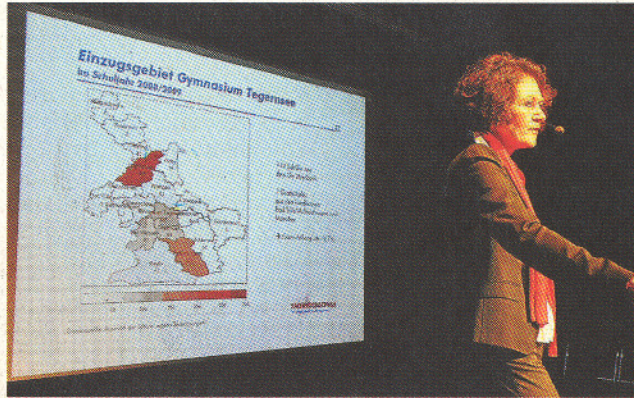
Der Norden hat dringenden Bedarf

Infoabend des Fördervereins: Für ein Gymnasium in Holzkirchen sprechen nicht nur steigende Übertrittsquoten

VON KATHRIN SUDA

Holzkirchen – Die Zeichen für ein staatliches Gymnasium in Holzkirchen stehen gut. Heuer im Juli bereits war ein wichtiger Durchbruch gelungen, als der Kreistag sich dieses Vorhaben zum Ziel setzte – der Landkreis würde damit Träger eines dritten Gymnasiums sein. Zurzeit prüft das Kultusministerium den Antrag, eine Entscheidung fällt noch heuer. Um die Bürger auf den neuesten Stand zu bringen, lud der Förderverein Weiterführende Schulen in Holzkirchen am Mittwoch zu einer Informationsveranstaltung ins Fools ein. Vorsitzende Elisabeth Dasch präsentierte 150 Interessierten die Ergebnisse des Schulgutachtens und betonte, wie dringlich der Verein ein Gymnasium in Holzkirchen sieht.

„Das Miesbacher Gymnasium ist völlig überlastet“, stellte Dasch fest, „mit einer Belegung von 140 Prozent platzt es aus allen Nähten.“ In Holzkir-



„Holzkirchen ist die Hochburg der Gymnasiasten im Landkreis“: Vorsitzende Elisabeth Dasch bei ihrem Vortrag.

chen leben 548 Gymnasiasten, von denen 354 im Landkreis und 194 in den Landkreisen München und Bad Tölz beschult werden. „Holzkirchen ist die Hochburg der Gymnasiasten im Landkreis“, sagte Dasch.

Die Holzkirchner Pläne schmecken aber dem Tegernseer Gymnasium nicht, wo eine Auslastung von 98 Prozent besteht. Dort fürchtet man um die Gewährleistung der Drei-

zügigkeit – also darum, dass mindestens drei Parallelklassen in jeder Jahrgangsstufe geführt werden.

Holzkirchens Bürgermeister Josef Höß ärgern die Querschüsse aus Tegernsee. „Es ist doch nicht damit getan, sich zurückzulehnen und sich gegen ein Gymnasium in Holzkirchen zu wehren.“ Tegernsee benötige einen konzeptionellen Schwerpunkt und ein klares Profil, „damit würde



Reges Interesse: Etwa 150 Bürger informierten sich am Mittwoch im Fools über die Aussichten, in Holzkirchen ein Gymnasium zu bekommen.

FOTOS: LEDER

sich ein mögliches Standortproblem erledigen“, so Höß. Zustimmung erhielt er von Monika Florian, Leiterin des Nymphenburger Gymnasiums. Sie weist darauf hin, dass der Übertritt aufs Gymnasium noch mehr gelockert werden soll. Es sei mit einem deutlichen Anstieg der Gymnasiasten zu rechnen. „Und wo sollen die Kinder denn hingehen? Tölz und Oberhaching haben Aufnahmestopps ange-

kündigt.“ Monika Florian verwies außerdem darauf, dass ein weiteres Gymnasium im Landkreis für mehr Wettbewerb Sorge. „Davon profitieren in erster Linie die Kinder.“ Ein Gymnasium ist laut Dasch auch wichtig für die weitere Entwicklung von Holzkirchen. „Wenn die Marktgemeinde weiter wachsen will, wenn sich hier weitere Firmen ansiedeln sollen, brauchen wir dieses Gymnasium.“

Einen Standort für den Neubau hat sich die Gemeinde schon ausgeschaut – neben der bereits genehmigten Fachoberschule am Ortsrand Richtung Föching. „Dort wird erst weitergeplant, wenn der Bescheid vom Kultusministerium da ist.“ Laut Höß kann es mit den Baugenehmigungen schnell gehen. Schon im Herbst 2012 könnte womöglich der Unterricht aufgenommen werden.